

wet, wet, wet,

Die inzwischen eingeschwo-rene Mini-Gemeinschaft lässt sich auch von so widrigen Wetterverhältnissen wie an dem Samstag, den 24.7., nicht von einer Ausfahrt abhalten. Und das Wetter war nicht besonders gnädig, was schon daran zu er-messen ist, dass ein vom Club organisiertes Golfturnier am gleichen Tag abge-sagt werden musste.



Zum zweiten mal waren die Minis vom Club aus unterwegs

Aber das tat der tollen Stimmung keinen Abbruch, im Gegenteil, die Aufenthalte in den Cafés und Restaurants wurden ein wenig ausge-dehnt. Insbesondere im Bayeri-schen Rigi in Hohenpeißenberg, dem schönsten Rundblick Bayerns, war es angenehm, dass unser Routenplaner Manfred Tomschi, nur noch einen Innenraum für uns hatte buchen können, denn draussen auf der Terrasse wäre es doch etwas

feucht geworden. Übrigens hat Bernd Ratzke, Urheber dieser Veranstaltung, versprochen, mal an einem schönen Tag dort noch einmal hinzufahren und Fotos zu machen, denn bei einer geschlos-senen Nebelwand war von Bayern rein gar nichts zu sehen ☺.

9 Minis waren am Start, davon ein von MINI München dankenswer-terweise uns zur Verfügung gestell-tes Cabrio. Die Cabrios waren in der Mehrzahl ☺.

5 „Hütehunde“ auf Motorrädern führten und begleiteten uns, Rie-senkompliment, denn die waren wirklich klatschnass, selbst durch die Ledermontur durch. Aus den Handschuhen lief das Wasser nur so raus. Und sie mussten bei nas-ser Strecke besonders aufpassen. Es war ein richtiges Erlebnis, ging dann auch noch in Garmisch-Partenkirchen einem Mini die Luft aus, na ja, nicht direkt Luft, aber

Benzin.

Aber auch da zeigt sich das einge-spielte Team! 3 Minis und 2 Motor-räder kümmerten sich um Nach-schub, und schon ging es weiter. Stimmungsvoll dann auch die Mautstraße Jachenau-Einsiedel, auch gerade bei diesem Wetter. Und der Verkehr hielt sich an dem Tag eh in Grenzen, was einer Ko-lonnenfahrt eher zuträglich war. So kamen Alle geschlossen um 19.00 Uhr auf unserer Hütte am Spitzingsee in freudiger Erwartung an. Die Erwartung bezog sich auf Thomas Kleinhans und den von ihm gestalteten Grillabend. Ja, richtig gelesen, es goss in Strömen, aber es wurde draußen unterm Zelt-dach gegrillt und drinnen geschlemmt.

Nach dem Frühstücksbuffett am Sonntagmorgen trennte sich das 25 köpfige Team dann wieder mit dem hoffnungs-frohen Ausspruch: „Bis zum nächsten Jahr“.